

Am 30. April fiel zu Zittau in dem Mückischen Bierhose der Hausknecht Broskelt in die Braupfaune, worinnen noch etwas Getränke war. Er sprang zwar bald wiederum heraus, und lief in den Hof, wo ihm zwey Braugehülffen die Kleider aus, aber auch zugleich die ganze Haut mit abzogen, worauf er nach Hause gebracht wurde, und in wenigen Stunden den Geist aufgeben mußte.

Auf der langen Gasse vor dem Pirnaischen Thore in Dresden trug sich folgende traurige Begebenheit zu: Am Gartenhause Sr. Durchl. des Prinzen Anton, woselbst ein Altan gebauet wird, waren am 1. d. die Zimmerleute beschäftigt, die Balken dazu hinauf zu ziehen. Einmal riß das Seil, und der Balken, welcher an demselben befestigt war, fiel einem Zimmermann in die Seite, und zerbrach ihm 8 Rippen und das Schiesselbein. Der Unglückliche ward ins Hospital gebracht, wo er nach 3 Stunden starb. Er hinterläßt eine Frau mit 3 Kindern.

III. Allgemeine.

In einer zu Wien öffentlich herausgekommnen Schrift: Die Pilgrimme nach Wien betitelt, deren Verfasser der berühmte Herr Eibel ist, wird folgende schon bekannte Anekdote bestätigt: „Der sogenannte hohe Adel zu Wien beschwerte sich beym Kayser, daß alle Spaziergänge dem Pöbel so gemein wären, und daß sie nie eine Lustbarkeit haben könnten, an wel-

cher nicht auch der niedere Adel, und die Bürgerlichen, mit Theil nähmen. Sie baten daher, den Prater zu verschließen, und den Eingang in denselben niemand, als ihnen allein, zu erlauben.“ — Und Joseph der II. antwortete: „O! wenn ich immer um meines Gleichen seyn wollte, so müßte ich zu den ehrwürdigen Vätern Capucinern in der Kaiserlichen Gruft steigen, und darinn meine Tage zubringen. Ich liebe die Menschen ohne Einschränkung, und der hat einen Vorzug bey mir, der gut denkt, und rechtschaffen handelt, nicht der, der Fürsten zu Stammvätern hat.“

Der Kupferstecher Ryland befindet sich an seiner Wunde am Halse sehr übel. Dieser Mann hatte schon vor einigen Jahren eine Pension von 200 Pf. Sterl und 100 Pf. aus der Börse seines Souverains erhalten. Sein jährlicher Verdienst war wenigstens 800 Pfund; Er hatte ein Gut, welches 10000 Pf. werth ist; und doch beging er den niederträchtigen Betrug mit den Wechseln auf die ostindische Compagnie. Aber dieser Unglückliche spielte, und verlor bey einer E. D. Tafel das ganze Product seines Genies und noch mehr.

Budisinerischer Getraide-Preis

am 3. May. a. c.

1 Schfl. Korn	2 thl. 12 gr.	— auch 2 thl. 8 gr.
— Weize	3 „ 4 „	— „ 3 „ — gr.
— Gerste	2 „ 4 „	— „ 2 „ — gr.
— Hafer	1 „ 10 „	— „ 1 „ 6 gr.
— Erbsen	4 „ 8 „	— „ 4 „ 4 gr.
— Hierse	4 „ 16 „	— „ 4 „ 12 gr.
— Grütze	3 „ 4 „	— „ 3 „ — gr.

Fragen und Anzeigen.

In Jacob Deinzer's Buchhandlung auf der Reichengasse ist zu haben: Von den bösen Geistern und der Zauberey, ein Sendschreiben an den Hrn. M. Haubold, Vesperprediger bey der Universitätskirche zu Leipzig, auf Veranlassung einer am Michaelisfeste 1782. gehaltenen Nachmittagspredigt, von einem Messfremden geprüft. 8. Sorau, 1783. 4 Gr.